

Abonnements-Preise:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion:

Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 63
Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Freitagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Anzeiger)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei Joz. Krmpotic,
Piazza Carli entgegen.

Inserate
werden mit 10 h für die
6mal gespaltene Petitzeile,
Reklamnotizen im redak-
tionellen Teile mit 50 h
für die Garnondzeile
berechnet.

Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Polá, Montag, 15. Oktober 1906.

= Nr. 359. =

Kundschau.

Die Wahlreform.

Dem „Prager Tagblatt“ wird aus Wien gemeldet: In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Regierung folgenden Kompromißvorschlag den Parteien unterbreitet habe: Die Wahlkreiseinteilung wird für die nächsten 20 Jahre mit dem Schutze der Zweidrittelmehrheit umgeben. Nach dieser Zeit soll das Ergebnis der Volkszählung ausschlaggebend für eventuelle Änderungen der Wahlbezirke sein.

Die Hebung Dalmatiens.

Der Finanzminister hat in seiner vorgestrigen Rede auch eine Aktion zur Förderung Dalmatiens angekündigt. Da bisher die Verhandlungen mit den verschiedenen hiebei beteiligten Ministerien erst begonnen haben, ist ein Plan noch nicht ausgearbeitet, sondern jedes Ressort hat nur seine Wünsche bezüglich der Förderung Dalmatiens vorgebracht. Das wichtigste Unternehmen wird eine unmittelbare Bahnverbindung Dalmatiens von Zara durch Kroatien zum Anschluß an die Südbahn bei St. Peter sein. Diese Frage hängt zum Teil mit den Ausgleichsverhandlungen zusammen. Die Kosten einer solchen Bahn würden viele Millionen Kronen betragen. Ferner ist die Ausgestaltung der Häfen von Spalato, Sebenico, Gravosa und Metkovich in Aussicht genommen. Das Ackerbauministerium wird Vorschläge über Meliorationen, Wildbachverbauungen und die Regulierung der Marentamündung erstatten. Durch Vorträge von Wanderlehrern und durch Spezialschulen soll ein rationeller Betrieb der Landwirtschaft, Viehzucht und des Fischfanges ermöglicht werden. Für die Hebung des dalmatinischen Weinbaues müßten entsprechende Kellerranlagen eingerichtet werden. Die Herstellung des Olivenöles soll rationeller gestaltet, die Viehzucht durch Einfuhr erstklassiger Rassen, Fischzuchtanstalten und Aufsternplätze geschaffen werden. Der Bau neuer Hotels soll von Staats wegen unterstützt, neue landwirtschaftliche Industrien ins Leben gerufen, insbesondere aber auch das Schulwesen in Dalmatien verbessert werden.

Locales und Provinziales.

Ehrenbürgerernennung. Aus Triest wird uns geschrieben: Wegen seiner Verdienste um die Gründung der Schule und des Schulgartens in der Stadtgemeinde Cabar des kroatianischen Montanbezirkes wurde Herr Baron v. Seßler einstimmig zum Ehrenbürger dieser Gemeinde ernannt.

Consumatum est! Die k. k. Postdirektion in Triest hat den Italienern Polas den Johanneskopf zum Geschenk gemacht. Die Postverwalterstelle ist ausgeschrieben worden. Diese Maßnahme „stützt“ sich bekanntlich auf das Ergebnis der in dem „Fall“ Hummel-Marjanovic eingeleiteten Untersuchung. Der Wechsel ist noch nicht vollzogen. Was an uns liegt, ihn der Direktion so sauer als möglich zu machen, soll redlich geschehen.

Aus der Kurliste von Abbazia. Der Gesamtstand der Kurgäste vom 1. September 1906 bis 10. Oktober 1906 beträgt 4314 Personen. — Vom 4. Oktober 1906 bis inklusive 10. Oktober 1906 zugewachsen 552 Personen. — Anwesendes Kurpublikum am 10. Oktober 1906 = 1763 Personen.

Theater. „Waterkant“ oder „Boll dampf voraus“ von Skowronek, ein Seemannsstück, mit dem die ruhmreiche Geschichte des deutschen Kriegsschiffes „Itis“ eng verknüpft ist, gelangte Samstag zur Aufführung. Hans Holtfeuer ist ein echtes Kind der See. Als Sohn eines Kapitäns am Meere geboren und aufgewachsen, ist ihm der Seemannsberuf zur Natur geworden. Als Leutnant zur See auf S. M. S. „Itis“ eingeschifft, erreicht ihn in Port Said die Trauerkunde, daß sein Vater den Tod in den Wellen gefunden. Nach hartem Kampfe mit seiner Natur gelingt es den Witten seiner Mutter, die bereits einen Sohn und ihren Gatten als Opfer der See betrauert, ihn zum Aufgeben des Seemannsberufes zu bewegen. Als er jedoch Kunde von den Ruhmestaten der Mannschaft seines Schiffes erhält, erwacht in ihm mächtige Sehnsucht nach dem

früheren Berufe und seinen wie seiner Braut vereinten Witten gelingt es endlich auch, die Zustimmung der Mutter zu erlangen. Einzelne Szenen, insbesondere der Kampf zwischen Mutterliebe und Berufsfreude wurden glänzend gegeben. Aber von etwas Strammheit bei militärischen Szenen wollen unsere Schauspieler absolut nichts wissen. Daß das sonst erste Seemannsstück mit einer urgemüthlichen Instruktion eingeleitet wird, ist Geschmack des Verfassers, ebenso das lustige Puffelintermezzo in der fallenden Handlung, deren Stimmung nichts weniger vermuten läßt, als Laune zu solchem Flirt. Im allgemeinen haben sich die Darsteller auch diesmal recht wacker gehalten.

Gestern nachmittags wurde als Kindervorstellung das von F. Thal nach dem Grimmschen Märchen bearbeitete Stück „Hänsel und Gretel“ aufgeführt. Die Darsteller waren sämtlich bemüht, den Kleinen einen recht vergnügten Nachmittag zu bereiten. Aber nach den Gestalten auf der Bühne war Hänsel schon ein Hans und Gretel eine Grete. Der Besuch war sehr gut, besonders Logen und Galerie waren stark besetzt. Gerade dieser Umstand drängte uns die Frage auf: Wer leistet nun wohl bei einem Unfälle eines oder des anderen der Kleinen die erste Hilfe? Der Sitz des Theaterarztes war nämlich — leer. Solches sollte besonders bei Kindervorstellungen nicht vorkommen.

Gestern hat das „Wiener Novitäten-Ensemble“ Abschied genommen. In der kurzen Zeit ist es der Gesellschaft gelungen, sich die Gunst des hiesigen deutschen Theaterpublikums zu erringen. Davon zeugte der recht zahlreiche Besuch der Abschiedsvorstellung. Aber trauernd sollten wir sie nicht scheiden sehen, denn eine der gelingendsten Pöffen war außersehen und zum Schluß noch einmal die schöne Kunst der Besten des Ensembles vorzuführen. „Ein nasses Abenteuer“ die als echte Pöffe jeder vernünftigen Idee bar ist, vermag nur, wie als ihre Schicksalschwester, durch einzelne gutangebrachte Schlager Bühneneffekte zu erzielen. Mit diesen zu illuminieren, verstehen, das haben wir des öfteren bemerkt, unsere wackeren Darsteller aufs Beste. Der Löwenanteil an dem stürmischen Beifalle des Publikums gebührte den Hauptpersonen Frau Klara-Rosé und Herrn Selhofer. Das leichte fließende in allem überaus natürliche Spiel, die Eleganz der Bewegungen und nicht zum geringsten die warme Stimme der ersteren entseffelten besonders bei ihren gesanglichen Vorträgen frenetischen Applaus. Daß Frau Klara-Rosé auf dem Gebiete der Musik vorzüglich bewandert ist, bewies uns die einschmeichelnde Melodie des von ihr komponierten und zwischen dem zweiten und dritten Akte von der k. u. k. Marinemusik vorgetragenen Walzers. Es erübrigt uns nur, der Gesellschaft die besten Wünsche auf den Weg zu geben und ihr nachzurufen: „Auf ein fröhliches Wiedersehen im nächsten Frühjahr!“

Der Streit der Triester Herrenschneider. In der vorgestern abends abgehaltenen Versammlung von Inhabern Triester Schneidergeschäfte, die von beiläufig 70 Prinzipalen besucht war, wurde der Antrag des am 10. d. gewählten Komitees auf Veröffentlichung nachfolgender Kundmachung angenommen: Im Hinblick auf die ungerechtfertigte Niederlegung der Arbeit seitens der Gehilfen, ohne daß deren Komitee mit dem von den Prinzipalen in der Versammlung vom 10. d. gewählten Komitee in Unterhandlungen eingetreten wäre, werden alle Arbeiter und Arbeiterinnen der Schneiderbranche, sowohl die im Taglohne stehenden als auch die Akkordarbeiter, Montag, 15. d. früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Diejenigen, welche die Arbeit nicht wieder aufnehmen, werden als entlassen betrachtet. Der Sekretär teilte noch mit, daß sich das Konsortium an die Sicherheitsbehörde mit der Bitte um wirksamen Schutz der Arbeitswilligen und des Eigentums der Prinzipale gewendet habe. Die Ausständigen zwangen mehrere Arbeitsgenossen unter Drohungen, die Arbeit niederzulegen und zertrümmerten die Fenstercheiben einiger Läden und Privatwohnungen von Prinzipalen.

Mittelmeerfahrt der „Bohemia“. Der Lloyd-Dampfer „Bohemia“ ist auf seiner dritten Mittelmeerreise am 13. d. in Neapel eingetroffen. An Bord alles wohl.

Stenographieunterricht. Der für das Lehramt der Stenographie geprüfte Marinelehrer, Herr Theodor Kämpf, eröffnet bei entsprechender Beteiligung einen stenographischen Anfangs- und Fortbildungskurs. Jene Stabspersonen, welche beabsichtigen, an dem Kurse teilzunehmen, werden ersucht, sich zu einer Besprechung Dienstag, den 16. d. M. halb 6 Uhr nachm. in der k. u. k. Marinevolksschule für Knaben einzufinden.

Kreisgericht Rovigno. 13. Oktober 1906. Martin Bratovic, 19 Jahre alt, aus Kompaderno, hegte tiefen Haß gegen Josef Cosutta, weil er in einem Prozesse gegen ihn als Belastungszeuge aufgetreten war. Aus diesem Grunde gerieten die beiden am 29. Juli während einer Tanzunterhaltung aneinander, wobei Cosutta eine Bierflasche ergriff und sie gegen Bratovic schleuderte. Auf das hin zog dieser einen Revolver hervor und schoß mehrmals auf den fliehenden Cosutta ohne ihn jedoch zu treffen. Nicht zufrieden damit, begab sich der Angeklagte vor das Haus, wohin sich sein Gegner geflüchtet hatte und beschloß es längere Zeit mit seinem Revolver. Bratovic wurde wegen Verbrechens nach § 87 St.-G. und wegen versuchter schwerer, körperlicher Verletzung schuldig gesprochen und zu sechs Monaten schweren, verschärften Kerkers verurteilt.

Wieder eine Kassenanbohrung bei Dreher. Heute früh verständigte ein Bediensteter des Dreherischen Depots die Polizei von einem erfolgten Kasseneinbruch. Der Kommandant der Sicherheitswache, der mit zwei Geheimagenten sofort auf dem Tatort erschien, nahm die Untersuchung auf. Die Kasse, aus der über 400 Kronen fehlten, war von zwei Seiten angebohrt worden und zwar vermutlich schon gestern nachmittags. Man schließt dies daraus, daß eine neben der Kasse an der Wand hängende Pendeluhr, mit deren Gewicht der Einbrecher in Berührung kam, als er den Deckel der Kasse anbohrte, stehen blieb und auf 4 Uhr zeigte. Neben der Kasse lagen vier kreisrunde Ausschnitte sowie ein Fläschchen Öl, außerhalb des Depots wurde ein Dietrich gefunden, der jedoch nicht zum Deffnen benützt worden war.

Ein verschlagenes Boot. Aus Zelenka wird vom 13. d. gemeldet: Die Insassen des Bootes, welches die Bora verschlagen hatte, wurden gestern von einem montenegrinischen Schiffe gerettet.

Kleine Nachrichten. Gestern nachmittags stieß ein Radfahrer bei der Port' Aurata einen 14-jährigen Knaben nieder. Der Junge wurde anscheinend nicht verletzt. — Auf der Stiege eines Hauses in der Via Nettuno glitt gestern abends ein Mann aus und stürzte über die Stufen hinunter. Er erlitt eine schwere Verwundung über einem Auge. — Während der Fahrt des Dampfers „Relazio“ nach Rovigno wurde eine Kiste mit Kleiderstoffen erbrochen. Die Diebe entwendeten drei Stück Stoffe. — Zwischen einem Zivilisten und einem Marineunteroffizier kam es gestern in der Osteria Giulio in der Circonvallazione zu einer Kauferei, in dessen Verlaufe der Zivilist so schwer über einem Auge verwundet wurde, daß er ins Spital überführt werden mußte. — In der Wachtstube am Forum liegen zur Verfügung der Eigentümer mehrere gefundene Gegenstände, ein schwarzer Regenschirm, ein Geldtäschchen und ein gefüllter Reisack, den ein unbekannter Herr im Fonde einer Kutsche vergessen hatte. — In der gestrigen Notiz über die Anhaltung eines irrsinnigen Barbiergehilfen, der seinem Vater, der ihn in eine Irrenanstalt bringen wollte, durchging, stellen wir richtig, daß sich der Geistesgestörte namens Salvatore Delinato, nicht an seinem Vater vergriffen hat.

Stand der Tierseuchen am 10. Oktober. Rotlauf der Schweine in Binguente, Bezirk Capodistria; in Antignana und Witterburg; Bezirk Witterburg; Schweinepest in Antignana und Voljun, Bezirk Witterburg; in Berteneglio, Bezirk Barenzo; in der Stadt Triest; Bläschenausschlag in Matteredia (bei Kindern), Bezirk Bolosca; Wutkrankheit in Witterburg.

Witterungsbericht. Barometerstand 7 Uhr morgens 755.8; 2 Uhr nachmittags 754.7; Temperatur der Luft 7 Uhr morgens 16.4; 2 Uhr nachmittags 18.0; des Seewassers 8 Uhr morgens 17.5 Celsius, Regenbesitz 167.4 mm. Ausgegeben am 14. Oktober um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

Drahtnachrichten.

Schiffsunglück.

Hongkong, am 13. Oktober. Das Panzerschiff „Canton“ ist in Brand geraten und zerstört worden. Auf dem Schiffe befanden sich überaus zahlreiche Passagiere, zumeist Chinesen. Hunderte von Chinesen fanden in den Flammen den Tod. Die Begleitumstände der Katastrophe, die so schnell hereinbrach, daß an eine umfassende Rettung nicht gedacht werden konnte, waren geradezu grauhaft. Wertwürdig ist es, daß sich die Mannschaft samt ihren europäischen Offizieren gerettet hat.

Eisenbahnzusammenstoß.

Chartres, 13. Oktober. Der Brester Expresszug ist im Bahnhofe Evron mit einem Personenzuge zusammengestoßen. Drei Personen wurden getötet, mehrere Personen verletzt.

General Stössel.

Petersburg, 14. Oktober. General Stössel, der ehemalige Kommandant Port Arthurs, der vom Kaiser später zum Generaladjutanten ernannt worden ist, wurde krankheits halber verabschiedet.

Die Affäre Tippelskirch.

Berlin, 14. Oktober. Die Affäre Tippelskirch hat soeben ein gewaltiges Ende gefunden. Der dem Oberkommando der Schutztruppen zugeteilte Major Fischer, der durch seine Geschäftsverbindung mit dem Militärlieferanten v. Tippelskirch traurige Verühmtheit erlangt hat, wurde aus der Haft entlassen. Das Strafverfahren wurde gegen ihn eingestellt.

Wien, 14. Oktober. Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Dienstag am 30. Oktober um 1 Uhr statt.

Wien, 14. Oktober. Erzherzog Otto hat gestern einen guten Tag verbracht und fühlt sich wesentlich frischer. Die empfindlichen Erscheinungen in der rechten Lunge sind im stetigen Rückgange begriffen. Temperatur abends 36,9.

Paris, 14. Oktober. Bei einem heute abgehaltenen Pferderennen kamen Ausschreitungen des Publikums vor, das gegen das Nennresultat protestierte. Die Totalisatorhütten wurden in Brand gesteckt, die Beamten vertrieben und mißhandelt. 21 Personen wurden verhaftet. Zahlreiche Polizisten wurden verwundet.

Belgrad, 14. Oktober. Die Stupschtina wählte den Ultradikalen Mifa Popovic zu ihrem Präsidenten.

Advokat Dr. J. Zucco

ist mit seiner Kanzlei in das neue Haus (Narodni dom) in Viale Carrara übersiedelt.

Dörrläuchting.

Von Fritz Reuter.

Hochdeutsch von Dr. H. Konrad.

(Nachdruck verboten.)

Gerade als er sein Fenster aufmachte, ging im zweiten Stock des Hauses gegenüber auch ein Fenster auf. Und seine Nachbarin im gelben Ueberrock machte ihm eine Verbeugung zu und sagte sehr freundlich: „Bon jour, Monsieur!“

„Guten Tag auch!“ war seine Antwort; „habe Ihnen schon einmal gesagt, wenn Sie mit mir sprechen wollen, dann sprechen Sie deutsch.“

„Ich wünsche Ihnen vergnügte Feiertage.“

„Ich Ihnen auch.“

Damit machte er einen schwachen Versuch einer höflichen Verbeugung und schloß sein Fenster. „Weiß der Kuckuck,“ sagte er, „ich habe einmal auf dem Ball ein paar Worte mit ihr gesprochen, weil ich nicht anders konnte und jetzt fängt sie jedesmal wieder an, wo sie mich nur sieht. Na laß sie.“

Damit setzte er sich in seinen ledernen Lehstuhl, den ihm vor Jahren einmal sein alter Schwiegervater, der nun auch vor drei Monaten gestorben war, zu Weihnachten geschenkt hatte und rauchte eine Pfeife. Die Stube war so schön warm, das Feuer prasselte im Ofen, der Lehstuhl war so bequem, draußen jagte der Wind die Schneeflocken, und um ihn herum war es so schön. —

„Acht Grad Kälte draußen“, sagte er und legte seinen Kopf an die Backe des Lehstuhls, „wohl dem, der jetzt eine warme Stube hat.“

Aber wie einsam! Wie einsam ist es! Dürten Holz ist eine gute Person; aber mit Lotting war es doch anders! Sie war auch sparsam, aber heute hätte sie doch nicht nachgegeben — sie hätte zum wenigsten Pfeffernüsse gebacken.

Dürten sagt: Sie essen sie doch nicht und um meinetwegen brauchen keine gebacken zu werden; das Geld können wir sparen.

Recht hat sie; aber Lotting war auch sparsam und Pfeffernüsse hätte sie doch gebacken.“

Die Gedanken an vergangene Zeit zogen an ihm vorüber und mancher stille Seufzer gab ihnen das Geleite; aber zurückrufen konnte er nicht, was für immer verschwunden war. Es war kein heftiger Herzensschmerz, der in ihm tobte — aber ihm war zumute, als wäre er mitten im weiten Weltmeer auf einer unbewohnten Insel ausgesetzt worden und sähe in die blaue Ferne über die See und kein Schiff wäre zu sehen, das Menschen zu ihm brächte und die Wogen schlugen an den Strand immer mit dem gleichen Ton, als wären sie das tagtägliche Leben und davon würde er so müde; und in Wirklichkeit fielen ihm auch die Augen dabei zu und die Pfeife sank ihm aus dem Munde und er schlief sachte ein —

Da schlug die Stubenuhr zwei und er fuhr empor: „Ja, dann hilft es nicht, dann“ „Nun, sieh mal — ich habe ja Ferien!“ — und er schlief wieder ein.

Und als er nun zuletzt aus seinem Schlaf wieder erwachte und sich aufrichtete, da spannen sich seine Gedanken weiter, er setzte sich ans Fenster und sah ins Wetter.

„Noch geht es,“ sagte er zu sich selber, „noch bin ich gesund und fühle mich auch noch kräftig und das Schulmeister hat ich noch eine Zeitlang aus. Wenn aber das Alter kommt und sie mich mit einem Butterbrot pensionieren, wovon soll ich dann leben. Zum Zusammensparen und Beiseitelegen ist mein Gehalt nicht angetan. Noch könnte ich wieder heiraten, aber es müßte eine Frau sein; die ein paar Groschen hinter sich hätte und die den Willen und das Zeug hätte mir in alten Tagen freundlich an die Hand zu gehen. Ja, wo ist so eine zu finden! Der alte Jurist Cujacius hat, wie er erzählt, dreimal geheiratet. Das erstemal propter opus, das zweitemal propter opes und das drittemal propter opem; ich müßte nun propter opes und propter opem mit einemale fertig bekommen. Ein schweres Stück, wenn einer die Weiber kennt! Die opes werden keine opem leisten, und die opem haben keine opes.“ Er blickte auf und sah noch im Halbdämmer seine Nachbarin im gelben Ueberrock am Fenster stehen.

(Fortsetzung folgt.)

HOTEL BELVEDERE

Heute Montag, den 15. Oktober

GROSSES KONZERT

des original-steirischen Gesangs-, Tanz- und Instrumental-Ensembles

„D' Murtaler z'Graz“

(8 PERSONEN)

Beginn 8 Uhr. Entree: I. Platz K 1.—, II. Platz K —.60, Familienkarten K 2.—

Original Schramm Musik-Kunstgesänge und Preis-Schuhplattler.

Einzig dastehend! Virtuose auf Posaune und chromatischer Harmonika gleichzeitig.

Neues Programm!

Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Ein zweifenstriges, möbliertes Zimmer Via Circonvallazione 36, 2. Stock rechts, ab 1. November zu vermieten. 338

Wegen Ueberfiedlung zu verkaufen 1 Dekorationsdivan, 1 Spieltisch, 1 Gaslampe, 1 Bett mit Einsatz, Waschservise, Policarpo 191, 1. Stock.

Ein schön möbliertes Zimmer mit Balkon in der Via Circonvallazione Nr. 41, 1. St. ist sofort zu vermieten.

Echte Schweizer Nickel-Koskopf-Anker-Remontoiruhr, in Steinen laufend fl. 250, detto in echt Silber fl. 480 bei Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21. 209

Eine goldene Broche mit drei Diamanten ist in Policarpo in der Nähe der Nr. 196 und 197 in Verlust geraten. Der ehrliche Finder wird bei Uebergabe des Gegenstandes durch die Administration reichlich belohnt. 342

Schön möbliertes Zimmer, event. mit zwei Betten, zu vermieten. Via Genide, neues Haus, 1. Stock.

Prima Rosenpflanzen aus Luxemburg können an Rosenfreunde zu günstigen Preisen abgegeben werden. Näheres bei der Administration unter Nr. 316.

Zwicker und Brillen jeder Gattung werden genau nach ärztlichem Zeugnis billigt angefertigt. Karl Jorgo, Via Sergia 21, Pola. 259

„Gartenlaube“, mehrere Jahrgänge, und andere Zeitschriften billig zu verkaufen. Policarpo 202, ebenerdig rechts.

Buch: „Praktikum d. wissenschaftlichen Photographie“ von Dr. Karl Kaiserling billigt zu verkaufen. Anfrage in der Administration.

Wiener Variete.

Heute und täglich VORSTELLUNG.

Debut Hugo Reuter.

Auftreten

der russischen Gesellschaft „STARKOFF“

Fräulein Mela Roda und aller engagierten Mitglieder.

Anfang 8 Uhr abends.

Entree 1 Krone.

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Kommandit-Gesellschaft
Pola, Via Sergia Nr. 14

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

Männer-Zugstiefel von	fl. 3-10 an,
Männer-Schnürstiefel von	„ 3-40 an,
Damen-Zugstiefel von	„ 3— an,
Damen-Schnürstiefel von	„ 3-10 an,
Damen-Knopfstiefel von	„ 3-40 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

— Große Auswahl —

in Uniformschuhen, sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Steckenpferd-Lilienmilchseife v. Bergmann & Co. Dresden und Letzchen a. E. vormalig Bergmanns Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommersprossen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen.

Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Apotheker H. Swonga, Pola; Drogerie G. Toming, Pola; Parfümerie G. Bernarb, Pola; Drogerie G. Tedescovi, Rovigno; Drogerie H. Camus, Vifino.

Banca popolare Goriziana

Agenzia di Pola. 31

- Skontiert direkte und domizillierte, nicht über 6 Monate fällige Akzepte nach der Tagestaxe.
- Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
- Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxta Bürgschaft.
- Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. — Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
- Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
- Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kuponen, Gewinnsten etc. zu mäßigen Konditionen.
- Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
- Effektuliert jede andere gewünschte bankgeschäftliche Operation.

Verbreitet das „Polaer Tagblatt!“